# Merseburger Kreisblatt.

Abounementspreis: Bierteljährlich bei den Lusträgern 1,20 MR., ein den Ausgabertellen 1 MR., beim Brittsgug 1,25 MR., mit Landberfertiger-Befreilgelb 1,65 MR. Die einzelne Aummer wird mit 15 Blg. berechet. — Die Expedition ist an Wochengen von frich 7 bis Woends 7, an Sonntagen von St., bis 9 libr gediffnet. — Sprechftunde der Medatton About 200 MR.



Aniertionsgebilder: Für die 5gespaltene Corpus-seile oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Werteburg und Unggegeb 10 Pfg. Hir periodische und größere Anseigen entsprechende Ermäßigung. Complicitre Seg wide entsprechend böber berechnet. Rotigen und Reclamen außerhalb des Inieratenthells 40 Pfg.— Sämmtliche Ainnonen-Bureaug nehmen Inferate entgegen. Beilagen nach Uebereintunft.

# Tageblatt für Stadt und Sand.

(Amtliges Organ der Merfeburger Rreisverwaltung und Publitations:Organ bieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: "Mlluftrirtes Conntagsblatt."

Nr. 92.

König Lear.

Reichskrone

49

lle.

eare.

982.

er.

Iften

ben

Pf.,

g.

ng

336

ein

inen

e

raße

holt

blatt

bem chbe=

fäch=

en 0,00 Donnerstag, ben 20. April 1899.

139. Jahrgang.

#### Befanntmachung.

Behufs Kritwalzens der Neufchilttungen auf dem Fürstendamm und der Kalteneiser Etraße wird die Strede des Fürstendamms von Station 4,0—1,4 Für Burgließenau am 20. und 21. d. Mits. und die Strede der Kalteneiser Straße von Station 2,2—3,7 Klux Crespan für die Zeit vom 22. die ein-schließtick 28. d. Mits. gesperrt. Ter Berfestr wird mährend dieser Zeit über Walteneiser-Stroße über Kriegsdorf verwiesen. Mexfeburg, den 18. April 1889. Ter Königliche Landrach.

#### Befanntmachung.

Die Schulvorftände des platten Landes erjusse ich die Haushaltsanschläge für das Rechungsigal 1899/1900 in doppetter Ausfertigung bestimmt die zum 15. Mai zur Prüfung und Bestätigung an mich einzureichen.

anteugen. Ich weise hierbei nochmals derauf hin, daß zur Auftellung von Haushaltsanschlägen verpflichtet sind:

a. alle Squilgemeinden oder Schulverbände, in denen die Unterfaltung der Schule der Gelamutheit der Lausväter obliegt, h. alle aus mehreren polititigen korporationen (Gemeinden oder Gutsbezirken) bestehenden Schulverbände, auch wenn schmutliche einzelne Gemeinden oder Gutsbezirke die Schullagien auf den Kommunaletat übernommen haben. Dagegen sind Schuletats nach dem vor-

and dem der bergeichte nach dem der der geschriebenen Muster nicht nöthig: a. wo die Schule nar von einer einzelnen politischen Gemeinde unterhalten wird h. wo die Schule Kommunalanstatt ist. In den Fällen, wo die Nichtellung ordentlicher Schuletats nicht ersorderlich ist, sind

Hebersichten über die anschlagsmäßigen Sinnahmen und Ausgaben für die Schule aufzustellen und gleichfalls dis zu obigem Termine hierher einzusenden. Mersedung, den 14. April 1899.

Der Königliche Landrath. Graf D' Saufonville.

Befanntmachung.

# Jim Zwese der Enteignung der von dem Handelsmann Heinrich Bode in Merseburg von seinem Erundstild Sand Nr. 17 sier studstliniemmäßig zur Straße abzutretenden Landstreisen ist von dem hiesigen Magistrat der Untrag auf Einsetzung der Entschaften wegen Festigstellung der Entschäften von der Stellensen und Verschlensen der Stellensen und Verschlensen der Stellensen und Verschlensen der Stellensen und Verschlensen u

Verfahrens wegen Heiftellung der Entichäbigung auf Erund der Sk 13 und 14 des
Gestese, dett. die Untegung und Veränderung
von Straßen und Pfähen in Städten in ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875 (G.
S. 561), und der Sk 24 und si. 1876 (G.
S. 561), und der Sk 24 und si. 1876 (G.
S. 561), und der Sk 24 und si. 1876 (G.
S. 561), und der Sk 24 und si. 1876 (G.
S. 561), und der Sk 24 und si. 1876 (G.
S. 561), und der Sk 24 und si. 1876 (G.
Sc 561), und der Sk 24 und si. 1876
vom 1. Juni 1874 gestellt. Diesem Antrag
ist sattegenen worden.
Dem Berjahren Wertellegen folgende
Grundstädstelle:
von dem in Grundbürde von Merseburg
Band X Blatt Mr. 512 verzeichneten, in
der Gemartung Merseburg belegenen Grundtiid Sand Mr. 17, den Handelsmann
heinrich Bode in Merseburg gehörig, die
Trennstilde: Kartenblatt 16, Parzelle 835
141, Sand, vom Hause Nr. 17, Weg von
49 syn und Parzelle 836/141, Sand, vom
Saufe Nr. 17, Weg von 2 syn Größe.
Bon dem Herrn Negierungs-Präsidenten
zum Kommissa für diese Versahren ernannt,
habe ich zur Mössähung des Werthes der
vorbezeichneten Grundstäscheile und zur
Berhandlung mit den Betheiligten Termin
auf

Dienstag, den 25. April d. 3. Bormittags 9 Uhr

im Nathhause in Merseburg anberaumt und fordere alle an der Sache Bethelligten hier-dunch auf, ihre Rechte in diesem Termine mabraunebmen.

Diese Aufforderung ergeht unter der Berwarnung, daß beim Ausbleiben der Betbeiligten ohne deren Zuthun die Entschildigung festgesicht und wegen deren Aus achlung oder hinterlegung das Erforderliche verfügt werden wird.

Merfeburg, ben 11. April 1899.

Der Rommiffar des Röniglichen Regierungs-Prafidenten.

Dittmer, Regierungsrath.

#### Iwangsversteigerung.

Die im Grundbuche von Merfeburg Band 8 Batt no Semioninge von Bertebung Santo o
Batt 372 — auf den Namen der Bittwo Marie Friederike Caroline Bolf ged. Meil eingetragenen, zu Merfeburg bezw. KinceMerfeburg belegenen Grundflide:

1) Wohndaus in Merfeburg, Borwerf

Rr. 12.

2) Blan Vr. 886 Kartenblatt 6, Flächenobichnitt 255, Alder von 2 ar 80 gm.
(Jubehör zu 1)
follen auf Antrag der Fran Zugführer Ida
Adolfteoh geb. Wolf in Erfurt, Scharnhorstragener
Figenthimerin, zum Zwede der Auseinanderfetzung unter den Miteigenthimern
am 10. Juni 1899, Borm. 9 Uhr.
mar dem unterzeigneten (Gericht. Skohittrofie

vor dem unterzeichneten Gericht — Poststraße Nr. 1 Zimmer Nr. 19 zwangsweise versteigert

neerden. Das Grundfilid zu 2 ift mit 50 100 Thfr. Keinertrag und einer Fläche von 2 ar 80 qm zur Grundsteuer und das Grundstilid zu 1 mit 397 Mt. Rugungswerth zur Gebäudeftener veransaat.

Das Urtheil über die Ertheilung des Bu-

am 10. Juni 1899,

Mittags 121/4 Uhr,

an Gerigtsftelle verfündet werben. Mer feburg, den 6. April 1899. 13-43) **Fönigl. Amtsgerigt.** Abth. 3.

Unter dem Rindvich der Rittergüter Meinliebenau und Köhjfolitig ist die Manf-und Klauenseuche ausgebrochen. Dölfau, den 15. April 1890.

Der Umtevorfteher.

Gine amtliche Befauntmachung, betr. Ausbildung von Lehrichmiedemeistern, eine jolche, betr. Ausstellung von Austtungsfarten für die Juvoliditäts und Attersvericherung, jowie eine jolche, betr. eine Ausspielung von Ausstellung von Ausstellung von Ausstellung von Ausstellung von Ausstellung von Runftgegenftanden, befinden fich im Ungeigen= theile der borliegenden Rummer.

#### Einwände gegen die Kanal= Vorlage.

Borlage.
In der "Neien Korrespond." sinden wir nachstehenden Artifel:
Bei der Debatte über die Kanal-Borlage im preußischen Artifel:
Gei der Debatte über die Kanal-Borlage im preußischen Abgeordnetenhause sind namentlich zwei Einwände gegen den geplanten fünstlichen Wasserweg zwischen Kohen. Best and werde sich nicht rentieren, und er werde die deutsche Eandwirtschaft schädigen. Bom Regierungstische aus und von Abgeordneten der verschieden Parteien wurden diese Bedenken zeistrent. zeritreut.

zerstrent. Um nachzinveisen, daß der Kanal die Kosten nicht verzinsen würde, hatten die Gegner auf das Ausland, vor allen auf Amerika hinnigt verzinfen ibnive, gatten die Gegner auf das Ausland, vor allen auf Amerika hingewiesen. Mit Recht machte der Handels-minister, Breseld, darauf aufmerksam, daß man nicht Länder zum Bergleich heranziehen

#### Das Gebeimniß von Birfenried.

Roman von Caul Ed. Klopfer.

(35. Horffehung.)

Käthe bekam einen rothen Kopf. Da hatrefie sich schön verrannt. Sollte sie, die Barvnesse Brinnow, jeht gestehen, daß sie sich um 
das Gertätig gestimmert hatte, das in Stall 
und Kische über den Purichen ihres Brubers 
im Umstauf war?

"Ja, ich weiß nicht mehr, wie mir das Jugeslogen ist. Aber es ist wir so, als ob ich zum Crempel gehört hätte, daß Sie in eine böse Schlägeret verwickelt gewesen wären. Sie hätten einen Eskabronskameraden da beinahe umgebracht."

Jan wurde afchfahl bis in die Lippen, und Jan wurde afsjähl bis in die Lippen, und in seinen Lingen zuckte eine wilde Flamme auf. "Soll mir das in Ewigkeit vorgeworfen werden?" zische er zwischen den bligenden Jähnen hervor. "Das ift schon kange her, es geschach gleich bei meinem Eintritt in's Regiment. Und der Herr kann es Ihnen doch nicht so — so berichtet haben, als ob er mich damit als einen Rauf- und Trunkenbold schil-bern malte." bern mollte."

bern wollte."
"Ja, Ihr herr, der scheint Sie überhaupt
mit Dandschuben auzusassen und mit seiner
Güte zu verwöhnen."
"Ohne ihn ware ich damals vielleicht zum
Wörber geworden. Er fing meinen Arm auf,
der schon den Sabel nach dem Andern zücke."
Er suhr sich rasch über das Gesicht, als wolle

er diese Erinnerung verscheuchen, und schloß dann hochaufathmend: "Ich werde ihm das nie vergessen. Ich dabe es ihm jugeschworen, meine Wilitärzeit treu in seinem Dienste ver deringen zu wollen. Gälte es, mein Leden sirrihn einzuletzen, ich würde es than, das din ich ihm schuldtzeit. "Wie kannen Sie denn aber nur so weit? Indem Erreit mit dem Kameraden, mein ich." Jau äßgerte einen Augenblich, dann mochte risch besinnen, daß er der Schwester seinse Erseit mit dem Kameraden, mein ich." Jau äßgerte einen Augenblich, dann mochte risch besinnen, daß er der Schwester seinse Westenutniß sener Episode nicht verweigern dürfe. Dastig, in snappen Morten, erfüllte er diese Klicht.
"Es war Abends in der Kaserne — in der Kantine. Ein paar rohe Kerle, die mir vom ersten Tage an aufsässig gewesen waren, hänselten vom Kebentisch herribet. Der herr gentant Baron Krimow hatte mich in der Institutionsstunde nach meinen Familsenverstreiten.

gentnant Baron Prilinow hatte mich in der Justuruktionsstunde nach meinen Framistemer-hältnissen gefragt, und daher wußten sie, daß ich ein Findelkind bin und meine Ekrern nie gekannt habe. Weil ich mit Fleiß über den Leströßgern saß, die ich mit von unserem Schullehrer daheim erbettelt hatte, galt ich bet jenen Leuten als ein Streber, der sich möglichst bald über sie erheben wolke. Sie verhöhnten mich mit meiner duntlen Herkunft und meinten, es sei gar nicht daran zu zweiseln, daß ich der ausgesetze Sproß einer Fürftensamisse sie, nan nen mich Pring und Hoheit und was dergleichen Stückeleien mehr woheit und was dergleichen Stückeleien mehr waren. Statt sortzugeh en, dem Blödsun aus-zuweissen, hielt ich es sir nothwendig, ihnen meine Verachtung durch Ausharren und

Schweigen zu bezeigen. Und das reizte sie wohl noch mehr, als es die wütsendsten Schimpfreden vermocht hätten. Da sagte der Eine von ihnen, ein Landsmann und ein Schimpfreden vermocht hätten. Da sagte der Eine von ihnen, ein Tandsmann und ein Gine von ihnen, ein Tandsmann und ein beimtidischer, fleiner Kerl, ein beschimpsendes Wort über meine unbefanute Mutter. Und da hatte ich genug. Ich weiß gar nicht mehr, wie es geschah, denn es wurde mir blutroth vor den Augen, und in meinem Kopfe dreste es sich um und um. Ich reihe den Säbel aus der Scheide und werfe den Unterossigier und die Anderen, die ich zwischen nich und nechts zurück, daß sie auf die Erde stürzten: um den Anderen wärs im nächsten Augenblich geschopen gewesen. Da reißt mir eine eiterne

regits gittal, duß sie auf die Ere sturzen:
um den Anderen wärs im nächfen Kngenblid
geschen geweien. Da reiht mir eine eiserne
Faust von rüdwärts den erhobenen Krm
nieder, und eine Stimme donnert aus dem
heillosen Tumust in mein Ohr. Das war
der Haron."

Jan wischte sich die Stirn und seizte nach
furzem Schweigen sinzu: "Ich sies mich wegführen, halb betäubt. Ich wuste in den Momente nicht einmal genau, ob der Hern Momente nicht einmal genau, ob der Hern Momente nicht einmal genau, ob der Hern Aber. Ich halb eine Wicklich versichenen sie habe ihr die klutthat wirklich verhindert habe. Ich state hur die eine trostlose Gewischeit: "Ieht sies uns die ein trostlose Gewischeit: "Ich state und die sich dam auf Verreschung des Herrn Barons mit kurzen Verreschung des Herrn Barons mit kurzen Jumachen; ich wolkte in Lemuth zeigen, wie ich ihm dankte und wie ernst es mit mit dem Vorsage sie, meinen Jähzgorn durch strengte Pflichtersüllung zu sühnen. Der Herr Baron glaubte mir, und so kam ich zu ihm."

minister, Brefeld, darauf aufmerssam, daß man nicht Länder zum Bergleich heranziehen

Ian hatte bei den letzten Worten seine tadellose, respektvolle Haltung zurückgewonnen und schicke, respektvolle Haltung zurückgewonnen und schicke erhob sich von dem Kosser aufzunehmen, Käthe erhob sich von dem Kosser undehmen, das Leich und dem Burschen und seine der Thirtigken um, und konnte noch einem sonderbaren Alca aufsangen, den er ihr nachsandte.

Man hat Ihnen das Leben auf Rebenstein wirklich etwas sauer gemacht, wie?"

Er sagte nichts und regte sich nicht, augenscheinlich erwartend, daß sie num wirklich gehen werde.

"Barum belieben Herr Stalich mit die Untwort zu verweigern?" fragte sie mit afsetwiete Sanstmut und ahmte dabei seinen polnischen Accent nach.

Da suhr er auf. "Bas habe ich Ihnen dem getham, Baronesse, die Seiemich mit solchen Kunst martern? Die Leute sagen, Sie seine sauterschieben. Baronesse sterperwundeten, eines Berzweissten. Der sich Lund kantelle zum Wenschen, die Schanke des Standessunterschiebes durchbrechend. Und bestehn unmittelbar, nur einem plöglichen Rechtseriaumschange geborgehnd, war die flammelnde Erwiderung der Baronesse:

"Koweis nicht, ich tann nicht anders."

(Fortfetung folgt.)



tonnte, wo die Gifenbahnen in Privathanden wären und mit den Kanäsen durch Ermäßigung der Tarife in Wettbewerb träten. Bei uns ift der Gisenbahn-Betrieb staatlich und ein Wettbewerb durch Privatbahnen ausgeschlossen. In Ländern aber, wo dieselben Berhältnisse vorliegen, beifpielsweise in Belgien und in ben Niederlanden, haben die Kanäle großen Segen gestistet. Da die Gisenbahnen bei uns in gettiftet. Da die Etjendahnen bei uns in adhehdare Zeit an die Krenze ihrer Leiftungs-fähigteit gekommen sein werden, so wird sich der Vertehr ohne große Künstliche Vasser-tragen auf die Dauer nicht mehr bewältigen Lasser. Wollte man nun die Leistungsfähigfeit der Gisenbahnen erhöhen, fo mußte man verschiedene neue Geleife 2c. anlegen, mas mit enormen Roften verfnüpft fein würde. Gr-wägt man, daß allein jur Erhöhung der Leiftungsfähigkeit der verkehrsreichften Streden duch rasch ausguführende Bauten in den legten Jahren 100 Millionen Marf stillige gemacht sind, so dirrite es flar sein, daß eine der Leisfungsfähigkeit des Rhein-Elbe-Kanals der Leistungsfähigfeit des Rhein-Elbe-Kanals gleichwerthige Ausgestaltung unserer Bahnen licher nicht weniger fosten würde, als der Bau des Kanals. Dazu fommt noch ein anderer Umstand. Bürde der Kanal nicht gebaut, so würde man infolge der zur Bemältigung des Gitter-Bertelyes nothwendigen Maßnahmen mit einer stetig wachseine könteren Junahme der Ausgaden, als der Kertelyes sinnehmen, zu rechnen hoher Tiele farteren gunapme der Ausgaven, als der Berefters-einnahmen zu rechnen haben. Dieje Ausgaben würden bald den bei dem Kanal anfangs zu erwartenden, dann aber steitg fünfenden Einnahme-Ausfall übertressen. Wir nauzielle Bedenten stehen daher der herstellung

des Rhein-Cibe-Kanals nicht entgegen. Ebenso unbegründet ist der Einwand, daß der Kanal die Landwirthschaft schädigen werde. Die Ranal-Gegner befürchten nämlich, daß die iberfeeischen Erzeugniffe mehr als bisher durch überseischen Erzeugnisse mehr als visger ouru den Kanal bei uns eindringen könnten. Wo liegen denn die Urraden, daß die ausländisse Konturrenz sür die inländisse Produttion so start wird? Dierauf antwortete der Land-wirthschaftsminister sehr richtig: Darin, daß die Produttionssosten des Anslandes geringer sind. Deshalb missen wir uns bestreben, die find. Deshalb missen wir uns bestreben, die Produktions-Kosten zu mindern und die Produktions-Kosten zu mindern und die Produktions-Kosten zu steigen. Unter den Froduktions-Kosten spielt aber der Betrag der Ware und der Rod-Waterialien eine große Kolle. Wenn Immerika Europa und Deutsschland gegeniüber in der Einsuhr fonkurrenzsähiger ist, so liegt das wesenklich in den niedrigen Frachtsähen, den Wasserlich den Wasserlich den Geschlich der Wasserlich den Geschlich der Vinserlich der Wasserlich und der Vinserlich der Vinserlich der Vinserlich und dem Auhrkohlengebiet zu niedrigern Kosten zu verfrachten, als der Össen auch dem Westen Deutsschlands verfrachten wirde. Deshalb missen wir uns bestreben, die Bewegung der Einstande in Wetbebwerb treten können. In Deshalb müffen wir uns beftreben, Auslande in Wettbewerb treten fonnen. der Kanal-Vorlage ist ein solches Wittel gegeben. Gerade, weil uns der Wettbewerb des Auslandes schadet, missen vor durch die Hispanie und der Gonfurrenzfähiger werden.

Das ift überzeugend. Der Kanal würde in der That dem ganzen Lande Bortheil bringen. diese Meinung ist auch der Kaiser, der ohne Frage als einer der besten Kenner unsers Berkehrswesens angesehen werden nuße Auf Grund seiner umfassenschen Seiner der Monarch zu der Uklassenzugung gelangt. daß die Förderung der Wafferstraßen, derer Entwicklung in Preußen vernachläffigt wurde eine der wichtigften und dantbarften Auf für seine Regierung ist. Er hat auch den Mittellandkanal sein lebhastes gwein in Gebaftes Juteresse fundgegeben und noch neuerdings volles seine Gewartung ausgesprochen, daß die jest eingebrachte Borlage zum Antsen des Landes angenommen werde.

### Deutscher Reichstag.

(Sigung vom 18. 2(pril.)

#### Preußischer Landtag. Saus Der Albacordneten.

Sans der Athgeordneten.

(Zigung vom 18. April.)

Am Ministertisch: Tr. v. Miquel, Thielen, Frbr. v. d. am merstein, Prefeld.

Bei gut besetzem Saale wurde die erste Leiung der großen kan als vorlage fortgeset. Tas Vilk, das die Kerhandlung dot, war dasselle. Tas Vilk, das die Kerhandlung dot, war dasselle wie an den vorausgegangenen vier Tagen, in regelmäßigem Wechsel solgten auseinander Freunde und Gegner Berdage, dagwisseln erschienen die Verteerd der Regierung, die Minister Tr. v. Miauel, Ibielen, d. dammerstein und Bereich, sowie kommissiare auf dem Kampsplage, im ihr Kort zu Gunsten der Borlage, im die Kontantifiere auf dem Kampsplage, im ihr Kort zu Gunsten der Schaft, die Kontantifiere auf dem Kampsplage, im ihr Kort zu Gunsten übert, ein den der der Kontantifiere nur dem Kontantifieren konten der Kontantifieren ist, was in Andertracht der endlosien Keise er angemeldern Konten der Kontantifieren konten den konten der Kontantifieren kann den kann der Kontantifieren konten der Kontantifieren des Nog. Richter als keinerligigen Regierungskommissen deseudstete. Die Unstilburungen des Redmantundist der Kontantifier und kann der kann der kann der kann der kann der Kontanten in Interesse des fammtundists des Etaates und der Kindalden und gede den Klieftoddungen, als den

banten, nicht aus Gegnerstäaft gegen den Bertekreindern in Anteresse des Bertehrs, im Interesse der Lenkrein im Interesse der Bertekrein im Interesse der Bertekrein im Interesse der Bertekrein im Interesse des Bertekrein im Interesse der Bertekrein im Interesse der Bertekrein in Interesse der Bertekrein interesse der Betate der Betate ind ber Beitekrein interesse der Geschein der Bertekrein de

#### Politische Uebersicht. Deutides Reid.

\* Berlin, 18. April. (Sofnachrichten.) Se. Maj. der Raifer befuchte heute Morgen bas Utelier bes Bilbhauers Professor Schott, das Attelier des Bildhauers Professor Schot, um dort ein sin das Schlachtfeld von St. Privat bestämmtes Dentmal zu besichtigten, und begad sich darauf nach dem Zeughaus zur Besichtigung der Kashen und damdarten der ehemaligen deutschen Legion. Im Schoffe hörte der Katier sodann die Borträge des Chefs des Militärlabinets, des Kriegssministers und des Chefs des Williamstelligens des Admirachtabes, Cauter-Alwingts Kandranus. ministers und des Chefs des Abmirassaben Contre-Admirass Bendemann. Um 1212 Uhr empfing der Katser den Jehr, von Rechen-berg, Konsul sir Janzibar, und den General der Infanterie z. D. von Sebect, der seinen Wohnlig nach Kotsdam verlegt hat. — Dem General v. Dbernig ist zu seinem 80. Geburtstage solgende Glüsdvunsschappelige

80. Geburtstage folgende Ellichmunischepefsches Kais ers zugegangen: "Es ist Mir eine aufrichtige Freude, Ihnen in herzlicher Erimerung an Ihre treuen, in Krieg und Frieden hochhemachten Dienste und an Ihre nahen Beziehungen zu Meinem Großvater, sowie der Zeit, in welcher Ihnen Großvater, sowie der Zeit, in welcher Ihnen Großvater, sowie der Zeit, in welcher Ihnen Kaisermansver zugetheilt war, zu dem heutigen Tage, an welchen Sie das 80. Lebensjahr vollenden, Meine beften Elichwilische zu senden. Ihr wohlgeneigter wünsche zu senden. Wilhelm R." Ihr wohlgeneigter

Befanntlich beschäftigt fich bas preußische Kriegsministerium seit längerer Zeit schon mit der Frage, ob die Ernährung durch Zuder für die Maunschaften des Heeres Inder für die Maininguffel des geetes nicht von wesentlichen Aufen besonders sin das Aushalten von Strapagen sei, und, wie bekannt, sind ichon umfallende Bersuche da-mit durch die Militärärzte angestellt worden; auch ist diese Frage bei der Berathung des Militäretats im Reichstage zur Sprache ge-fommen. Dem Bernehmen der "Krzztg." nach tommen. Dem Vernehmen der "Krzztg." nach ift jest höheren Ortes angeordnet worden, daß je zwei Kompagnien von zwei Regi-mentern eines jeden Armeekorps jest und bementern eines jeden Armeetorps jest into de-fonders im Sommer längere Uednugsmärfde ausführen follen, auf denen von den in-telligenteren Manuthaften biefer Kompagnien Berinde mit reinem Juder und mit Bafillen aus Zuder mit Kaffee- oder Citronenzusat, im Wasser in mitgeführten Blechbechern aufgelöft, angestellt werden, um festzustellen, ob sich dadurch Strapazen leichter ertragen

laffen.

- Ans Hannover, 17. April, wird den "Berl. A. K." gemeldet: "Die "Brauntsm. Peuesten Nachrichten" haben dem Kammerherrn Gög von Clenhufen als Gewährsmann für die angebliche Aeußerung des Kaifers, betreffs der Annerion Hannovers, den Redatteur des hiefer aceen den jetzt porceanant. bieter, genannt, gegen den jest vorgegangen mirb.

Die Stellengulagen follen vorerft gleichmäßig auf 200 Mart bemeffen werden; hiernach fönnten 5000 Unterbeamte in den Genuß der Juliage fommen. Als gesodene intervoeume haben sold, seine statsmäßig angestellte Untersbeamte zu gekten, an die in Bezug auf Berantwortlickseit der Dienstlessungen über das gewöhnliche Maß hinausgehende Anforderungen geftellt werden, und zwar kommen in Frage Brieffortirer, Bahnpostschaffner auf den Saupfireden, Leiter des Pädereidientes, Bahnhofs- und Telegraphenleitungsaufseher, Geldbriefiräger. Bei der Auswahl der Unter-beamten für die gehobenen Stellen ift allein die befondere Tüdfitgleit und Brauchbarfeit für die in Betracht fommende Dienstittelle maßgebend. Die Auswahl ift nicht auf die am Orte befindlichen Unterbeamten zu beschränken; es vermitigen untervenunten zu vergintenen, es find auch geeignetellnterbeanttein anberen Dien, jofern ihnen die llebertragung der gehobenen Dienftielle erwünficht ist, in Betracht zu ziehen. Es ift nicht nötigi, daß die Unterbeantten ausschließlich in den bezeichneten Dienstzweigen ausiglieglich in den bezeichneten Venntzweigen beschäftligt werden; es genitgt, wenn sie vor-wiegend Berrichtungen dieser Art neben son-stigen Dienstgeschäften wahrnehmen. — Ob eine Siesnehahrlinie als Hauptstrede anzu-sehen ist, richtet sich nach der Berantwortlich-tert und Schwierigkeit der wahrzunehmenden Postdienstgeschäfte. — Bon den Telegraphen-leitungs-Aufsehen sollen diesenkapt der leitungs-Auffelsen follen bejenigen als gehobene Unterbeamte angelesen werben, denen
besondere Infandhaltungsbezirke zugewiesen
find, ferner die im Fernsprechtenit größerer
Ektöbe thätigen Leitungsaufscher. Hir die
Hebertragung gehobener Unterbeamtenstellen
an Geldbriefträger dürften diejenigen in Betracht kommen, deren Mindessdaarumfatz täglich durchschaftlich 4000 M. übersteigt.

Der Zundtag des Derzontstums Aushalt

Der Landtag des Bergogthums Unhalt

hat feine fozialpolitische Ginficht dadurch begar jeine lögingbuttigie einigt ödung de-wiesen, daß er einen Geses-Entwurf über die Bestrafung vertragsbrückigtger länd-licher Arbeiter angenommen hat. Damit ji in diesem leiber unr kleinen Theil deutschen Landes der sür alle Theile ichäblichen Berhejsung der auf einander angewiesenen Bernfstände hossentlich ein ftarker Riegel vorgeschoben worden. Es wäter nur zu würsischen daß auch andere Volksvertre-tungen sich nicht durch die Jornes-Ausbrüche der fozialdemokratischen Presse und ihres Anbeirren ließen und auf diefem Wege

polgten.

\* Tredben, 18. April. Rächsten Sonntag, den 23. ds. Mts., trifft zur Feier des Weburtstages des Königs Albert auch Kafer Wilhelm hierlebit ein. Es wird eine Parade über die Dresdener Garnison abge-Barade über die Dresdener Garnison abge-halten werden, an welder theilnehmen: 1. (Teils) und 2. Gren.-Reg., Pionier-Bat., Echiligen-Reg., 1. und 2. Jäger-Bat., Inf.-Reg. 177, Garde-Reiter, Jäger zu Pferd. 1. Heg. 177, Garde-Reiter, Jäger zu Pferd. 1. Heg. 178, Beld-Urt.-Reg., Train-Bat. Frankreid.

\* Paris, 18. April. Ins den Ber-älientschungen des Figger. Pieguart.

Gi ha Lie

lag

Lid

der gab Wo

fich Mei

bein gege licht

apfe

wäh ,,3111

eine @Lite Unft

feine über mit

wud war Beu Flei

Nahi fam

und Abfei Abge

beter

rung

No

Bran

nädji

pon

Lehr Mon feftge Un

des. Bran

ftrake

Der .

2 Au werde Quiti

und

Stell jenige sicheri schaft Reich:

zugele richtu Gesetz dem sicheri nicht

P

öffentlichungen des "Figaro": Picquart fagt weiter aus: Gelegentlich einer Unter-haltung mit dem General Boisdeffre nach sagt weiter aus: Gelegentlich einer Unterhalting mit dem General Boisdesse nach einer Veröffentlichung des "Matin" sagte Boisdesses mir, dieser Weill und dieser Esterhagy sind Schurfen: es wäre jett der rechte Angenblich, sie zu ertappen. General Boisdesses wollte teine näheren Aufstätungen geben, aber ich glaube, daß eine Erpressungsbahinter ketete. Aus vor der Interpellation Castelin über die Drepsussache erhielt Billot ein an Weill gerichtetes anonymes Schreiben folgenden Inhalts: "Sie und Ihr Kreund Sterhagy werden auf der Kammertribline als Komplien Drepsus diese Andensertribline als Komplien Drepsus diese Indistretion nur Ville erflärte, daß diese Indistriction nur als somptient Tergins ventugat voeren. Sillot erflärte, daß dies Andrichtendienstes herriften fram von einem Offizier des Nachrichtendienstes herriften Kinte, und kindigte mir an, daß er mich in einer wichtigen Mission an die Oftgrenze schieden werde. Boisdesse erhob Sfigrenze isisiden werde. Boisdeffre erhob gegen mich den Vorvunf, daß ich in der Efterhagy "Dreyfussache mit wenig lleberlegung gehandelt habe. Boisdeffre kan auf die Schuld Dreyfus" zu sprechen und igte, daß dieselbe absolut nicht nach gewiesen werden könne angesichts der Kränung einer fremden Regierung, niemals eines mit Dreyfus zu thun gehabt zu haben. Boisdeffre meint jedoch, daß der betreffende ligent seine Regierung gefäusigt haben. Bicquart erklärt in seiner Aussache könne. Picquart erklärt in seiner Aussache dam, diese Bemerkung Boisdeffres sei ihm aufgestallen, als sie furz darauf in öhnlicher dann, diese Bemertung Borderres set ihm aufgefallen, als sie furz darauf in ähnlicher Beise Berwendung gefunden habe. Inbetress der Hälfchung hernvis misse ein Ein-verrehmen zwischen Gonse und henry be-standen haben, da dieses Papier unmöglich unbemeerk in das Kriegsminisserium hätte gelangen können. Des weiteren such köngard dann nachzuweisen, daß Drepfus nicht der klecken der Verenweisers, dass die Kingde Urheber des Bordereaus gewesen fein tonne.

#### Cotales.

\* Merfeburg, ben 19. April.

\* Gewerbe-Inspettion. Wie wir bereits vor einiger Zeit mittheilten, ist Derr Ge-werbe-Inspettor Horn von her verfest worden, und zwar nach Prenzlan. Un seine Stelle tritt herr Gewerbe-Inspettor Collins, hisher in Ratibor.

bisher in Natibor.

"Erhöhung der Jahl der Vertrauensärzte bei den Alters- und InvaliditätsVersiderungsanstatten. Man schreibt der "Poli": Die jett der Berathung des Neichstages unterfiellte Novelle zum Alters- und Smallbirtägefeg giebt im ährlicher Weise, wie es bezüglich der Krantentassenvollen. den Benifigenossenschaften gegeniber geschat, den Alters- und Invaliditäts-Bersicherungs-anstalten das Recht, frilhzeitig das Beilver-sahren auf eigene Rechnung zu übernehmen. Die Unftalten werden ichon aus dem Grunde Die Amftalten werden ichon aus dem Grunde von diesem Recht Gebrauch machen müssen, weil die Wartezeit zur Erlangung einer Invaliditätsrente auf ein halbes Jahr be-ichräuft worden ist. In Folge bessen wird die Zahl der Bertrauersätzte, denen die An-stalten die Behandlung und Begutachtung der betressenden Antenten ilbertragen, und die Zahl der Anstalten in deren dieselhen des Rahl der Unftalten, in denen Diefelben be-Jagi der Anfatten, in dernen diefelden de-handelt werden, erföhlt werden miljsen. Die Gesetzes-Alenderung wird sich in dieser Be-ziehung weit einschneibender erweisen als beim Unfallversicherungsgeses, weit der Kreis der dem Alters- und Juvaliditätsgeseh unter-

dem Alteres into Anvaliotatsgege interfektlen Perjonen ein wefentlig größerer ift als bei dem erstgenannten Gesep.

\* Theater. Wie wir hören, wird am 21. Mai (1. Pfingsfreiertag) die Theaterdirektion Schaffnit im hießigen Tivost-Theater eine Commersatson eröffnen. Der Name des

Pannuer 92. 1899.

Sernn Direktor Schaffnit, der viele Jahre an bebeutenden Bühnen, wie 3. B. denen in Magdeburg, halle z. als Regisser und Darfteller thätig war, hat in der Theaterwelt einen guten Klang. In neuerer Zeit hatte herr Schassinisch der Schaffnit die Direktion der Stadttheater in Naumdurg, Stendal, Alfderskeden, Greiz died halberstadt inne und seine künstlersichen Wufes. Aleber die Leiftungen der gegenwärtig unter der Direktion des herrn Schaffnit heilenden Personals liegen uns ginstige Berückt in großer Jahl vor. Aus diesen Regenschmen geht überdies hervor, daß das Repertoir ein sehr reichglatiges ist. Jur Aufsschraft genangen werden Schaufpelee, Lustfpiele, Operetten z., worunter die besten Rovitäten zun Aufsschraft der interessante Theatersalson in Auskalten unteressante Echaptic in Naus somit eine interessante Theatersaison in Aus

#### Proving und Umaegend.

\* Schteudit, 17. April. Der Streit um das Licht, ob nämlich eleftrisches oder Gas-glüblicht für unfern Ort einzuführen sei, robt nun schon seit Wonaten, sodaß viele Einwohner die ganze Sache herzlich satt haben. Erst hielt man Borträge über beibe Lichtarten, ihre Bortheile und Koften, dann wurden Informationsbefuche abgestattet, Besichtigungen vorgenommen und ichtiesslich lag man sich gegenseitig in den Haaren, da der größte Theil der Gemeindevertretung seine begründere Vorstebe für elektrisches Licht unverhohlen aussprach und auf baldige Richt unverhohlen aussprach und auf baldige Erledigung drang, während ein anderer der Billigkeit des Gasglühlichtes den Vorzug gab. Ingenieure, Magistrat, Schlendiger Wechniger Weinung als falsch aus, wie man's gerade drauchte. In unserem Votalblatt, das mit beinuche grenzenloger Breitwilligkeit sich herrendete in unseren Votalblatt, das mit beinuche grenzenloger Breetwielligkeit sich herregegeben hat, alle Meinungen an die Dessentlichteit zu bringen, sprechen von dem Jantschel fast in jeder Rummer ganze Spalten, während vielen Virgern die Sache nachgerade "Jum Halse heraushängt". (Hall. Ig.) \*\* Vochau (Saalfreis), 17. Apptil. Ein gecht von ca. 1½ Phind Schwere war gestern auf eine etwas seichte und schlammige Etelle des

ne

die

ind

als ien.

nde

age

die

refi

art

nne.

eits

fest

eine

der

deise, velle

chah, ngs=

Iver:

men

iffen.

wird

g der

Die

Bes beim is der Be

unter

rer ist

nn 21. ceftion er eine e des

Elfterbettes gerathen und vermochte trot aller Anftrengung nicht wieder in das tiefere Baffer Unifrengung nicht wieder in das fiefere Wasser zu gelangen. Krähen, welche den Fisch ist einer hilssosse Zage bemerken, sielen alsbald über diese hier und bearbeiteten ihn derartig mit ihren Schnäbeln, daß er bald unter den muchtigen Hieben verendete. Der seiste Fisch war den schwarzen Gesellen eine willsommene Beute, deun gierig verichtungen sie die Stüde Fleisch, die sie von ihm lostrennten.

\*\*Aus dem Unifruithale, 17. April. Das "Leide Agleis Agleis schreibt: Zu Unsagen diese Zahres tagte in Freydung a. U. eine Berfammlung von Winzeren aus dem Saalembel Unifruithale. Zu dersselben wurde die

und Unstrutthase. In derselben wurde die Absendung einer Petition an das preußische Abgeordnetenhaus beschlossen, in welcher ge-beten wurde, von der jest üblichen Deugli-rung derzeinigen Weinberge, in welchen Reb-lausheerde gefunden sind, in Zufunft abzu-

sehen. Man nimmt jest an, daß die Regierung gewillt ist, in der Behandlung der Reblauskrage sitz unsere Prooting eine grundsässigke Neuberung eintreten zu lassen. Jassen das von der Benderung sitz die helbe die von der Regierung sitz die hiespien Beinberge angestellten "Votalbeodachter", die gewöhnlich im Frilissabre ihre Besichtigungen vornehmen, war Dienräftheuten die Ausscherung zum vom Oberpräsidenten die Aufrechnen, von Oberpräsidenten die Aufrederung zur Rücksehung ihrer Bollmachten und die Anweisung erhalten haben, ihre Thätigkeit einzufellen.

\* Genthin, 17. April. Der von der Staatsanwaltichaft steetbrieflich wegen vollsbrachten bezw. versuchten Giftmordes an seinen bragten begin, verjugten Gytimordes an jeinen Eftern verfolgte Möchere Etra min aus Cif-preußen wurde durch den Gendarm Richter aus Groß-Bufterwit in das hiefige Gerichts-gefüngnig eingeltefert. Der Berbrecher hatte lich als Anecht auf dem Gutshofe in Groß-bemfin verdungen, wurde aber von dem Diensfherri erfannt, worauf seine Verhaftung

Diensthernt erfannt, worauf seine Verhaftung ersolgte.

\* Torgau, 18. April. Im Laufe des gestrigen Tages zogen hier mehrere Gemitter vorsiber, die sich in der Umgegend entladen und vielsach Schaden angerichtet haben. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens durch einen Vithstrahl zu ber llagen. Auf dem Kittergute Celzschau traß der Viel dem Kittergute Delzschau traß der Viel dem Echapten der Abeil. Derfelbe traß auch den Schäfter Vorn der Kittergutes, welcher sich mit vor der Verlusser und dem Wege nach der Verlusser in der Räche des Schornstein der Verlusser in der Räche des Schornsteins besand. Born, dem der Visigtrahl in den Kopf drang, war soson tot um wurde die niederstützenden Seinnen Seinnen Verlüssenden Eietunaffen noch verschütter, der ürch den Verlüssenden hinterläßt eine Frau und zummindige Kinder.

\* Barby, 18. April. Die Familie des Umstaths Diehe ist durch den Tod einer Lochter, der Frau von Väläg en auf Schlößkirfillich Drehna bei Luckau, in tiese Tauter verletzten werden. Dieleske ersteilt der der eine

Tochter, der Frau von Päätgen auf Schloß Fürftlich Drehna bei Luckau, in tiese Trauer verseit worden. Dieselbe verschied gestenn im Wochenbert, nachdem sie erst turz zuvor nach saft 15 jähriger Sehe ihrem Gatten den ersten Sohn geboren hatte Die Steren der Sehn geboren satte Die Steren der Sehn auf threa vor nicht langer Zeit ein Sohn auf tragische Weise durch den Tod entrissen wurde. Dieser stand als Einjährig-Freiwilliger bei den Habertsäder Kiirassieren und ersag in wenigen Tagen einer Pultverzistung. wenigen Tagen einer Blutvergiftung.

#### Das jüngste Undree-Berücht ein schlechter Scherz!

citt ichlechter Scherz!
Dies ift das Ergedniß der Nadforfdungen, welche der schwedische Gelehte Dr. Martin in jener Gegend Sibiriens angestellt hat, wo Tungusen die Neste der Expedition Andress aufgesunden haben jollten. Der Jäger Liglin, der das Gerlicht zuerk an die Dessentlichteit gebracht hat, ist nach Martins Ermittelungen das Opfer einer Täuschung geworden, die sich ein Grubenbessiger "zum Scherz" erlaubt hat. Das Nähere meldet solgendes Telegramm:

\* Etocholm, 18. Upril. Dr. Martin hat solgende Depesche an Nordenstjöld gesandt:

Krassojantet. Sonntag. Vin in sibirischen Urwalde Taiga gewesen. Wege unfahrdar. Habe Laiga gewesen. Wege unfahrdar. Habe es eine Tungusen getrossen. Dem ersten Undree-Gerücht liegt Scherz des wenig gebildeten Grubenbessigters Jakoblew zu Grunde. Liallin schrieb Pries an Behörden, nachdem Redatteur Zeitung Jenisei ihm von Jakoblews Schreiben erzählt hatte, und nachdem er weitere Nachrickten betressen Taiga eingeholt. Liallin ist diese Jahr nicht im Urwalde gewesen. Ich zurückreise heute. Wartin. Fritjos Naussen hat diese Resultat voraussgeschen. Er schrieb diese Rage in einem Briefe an Frighteb blefer Tage in einem Briefe an einen schwebischen Gelehrten: "Da Du mich um meine Meinung betreffs ber Gerückte aus Sibirien und der Erzählungen Jalin's fragk, so will ich Dir ertlären, daß mir das Ganze so will ich Die erflären, daß mir das Gange vom Anfang an höcht unwahricheinlich vortam, wenn es auch nicht gang unmöglich war. Antuiff's beide Tepefchen haben mich in der Auffalfung bestätzt, daß Alles erdichtet ist. Im Halle, daß die Tungujen wirflich Refte der Expedition gesehen haben, scheint es mir undentdar, daß sie nicht etwas davon mitgenommen haben sollen, und besinders betrachte ich es als unmöglich, daß die Eingebornen der Verstückung widerstanden haben sollen, und besinders der eingebornen der Verstückung widerstanden haben sollen, und besinders des eingebornen der Verstückung widerstanden haben sollen, und besinders der Stiftsmente mit sich zu mit zu mit sich zu mit zu mit zu mit sich zu mit zu mit sich zu mit zu mit sich zu mit sich zu mit zu mit sich zu mit zu mit sich zu mit zu der mit zu mit zu mit zu mit zu mit zu mit zu den mit zu mit geoterner der zerfachung von ihrenten giber hollen, einige der Anstrumente mit sich zu nehmen, da Wetall von jo großen Werthe für sie ist. Wenn die Tungusen wer einigiges Eriid von einem Anstrument als Beweis für die Wahrheit dieser Berichte hätten vorweifen können, so hätten sie das sicher nicht unterlassen. Jedenfalls hätte Ljalin sie darisber ausgefragt und versicht, sich Einvas von dem Borgefundenen zu verschaffen. Das ist sie mich Grund genug, den Gerüchten keinen weiteren Glauben zu schenken."

#### Schwerer Unfall in Cagliari.

Bei ber Abfahrt bes italienischen Königs-paares aus Cagliari hat sich heute (Dienstag) durch ben Einbruch eines Geländers auf einer von Juschauern überfüllten Terrasse ein

einer von Zuschauern überfüllten Terrasse ein folgenschwerer Unfall ereignet. Jahlreiche Bersonen flützten herunter, sims davon blieben todt, wiese find verwundet. Das Mähere berichtet folgendes Tesegramm:

\* Nom, 18. April. Als sich heute Morgen in Cagliari der Jug mit dem italienischen in Cagliari der Jug mit dem italienischen Königspaare eben zur Kahrt nach Sassanze eken zur Kahrt nach Sassanze eken zur Kahrt nach Sassanze eken zur Kahrt nach Sassanze einer von Menschen iberfüllten Terrasse am Bahnbofsgebändes zusammen. Von den zahlereiche: Verlowen, welche herabstürzten, wurden fünf getödtet, viele verwundet. Das Geländer fürzte auf das Esteis dich neben dem Zuge. fling getoter, bete berininder. Las Geidhoer flürzte auf das Gleis bicht neben dem Zege. Der König, der aus dem Fenster seines Waggons bliche, befahl sofort zu halten. Das Königspaar begab sich zu den Verwundeten und spendete ihnen Troft. Eine willieren into periore ignen scop.

Etunde jadter erfolgte unter filiemischen
Zurusen die Abreise des Königs und der Königin nach Sassart. Borser übermittelte das Königspaar dem Prästeten 100000 Lire sitt wohlthätige Zwede. Auf der Unglicks-terrasse befanden sich besonders viele Zöglinge des Lehrerinnen-Seminars.

Betterbericht des Arcisblattes.

#### Dermischtes.

\* Nimpic i. Schief., 19. April. 22 Mitglieber bes biefigen Männer. und Jünglingsverins unternahmen entefern eine Bergut gun 37 abri zu Bagen. In einer abfdüffigen Etraße bei Gnaben frei fam ber Bagen ins Mollen und fammtliche Infaffen wurden berausgeschleubert. 1 Perion erlitt einen Schäbeldruch und farb sodor. 7 andere wurden schwer verlegt.

#### Gerichtszeitung.

Gerichtszeitung.

Sale, 17. Aprel. Eine leicht erregbare Ratur sichem der Schubmadgemeister Frieden. Lau din striegstedt zu ien. Belcht unangenehme Folgen eine berartig geringe Erbisteherrdung nach sie die Steht zu ien. Belcht unangenehme Folgen eine berartig geringe Erbisteherrdung nach sie die Verlagen der Etrassammer an sich selbsieherrdung nach sie die Erbisteherrdung nach sie die Verlagen der Etrassammer an sich selbsieherrdung nach sie die Erbisteherrdung nach sie die Verlagen der Etrassammer an sich selbsieher danze und kladisteit sie einen Bender, ber James den sie eine Westalligsteit sie sie die Verlagen der Angelein und die Steht eine Bender Angelein und die Steht eine Bender und der Angelein und die Steht die Steht

#### Telegramme und lette Rachrichten.

\* Robenhagen, 18. April. Ein reicher schwedischen 18. April. Ein reicher schwedischen Aufmann hat dialmar Johansen, Angeboten, eine große Expedition auszufüffen, um Andree in Franz-Josephsland aufzusuchen.

#### 6 Meter Elsässer Waschstoff

auf Verlangen franco ins Haus

Modebilder

ZUIII Kleid

f. M. 1.50 Pf.

für

M. 1.50 Pf.

Sleid f. M. 1.50 Pf

Oettinger & Co.,

#### Befanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Laudwirthschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiebemeistern au der Lehrschmiede zu Charlottenburg auf Montag, den 3. Inli d. 3., festaefest worden.

jeigejegt worden. Ammeldungen find an den Director des Jufitiuts, Ober-Roharzt a. D. Brand zu Charlottenburg, Spree-frage 42, zu rüchten. (1354 Merseburg, den 27. März 1899.

Der Rgl. Regierungs-Prafident. 3. B. gez. Bogge.

#### Befanntmachung.

Aus Anlaß entstandener Zweifel werden die zur Ausstellung von Quittungsfarten für die Invaliditätsund Altersversicherung zuständigen Stellen darauf hingewiesen, daß die-Etellen darauf hingewiesen, daß diejenigen Personen, welche der Verjederungspflicht durch die Mitgliedichaft bei einer gemäß § 5 des
Reichsgefetes vom 22. Juni 1889\*
gugelassen vom 22. Juni 1889\*
gugelassen vom 23. Juni 1889\*
gugelassen vom 24. Juni 1889\*
gugelassen vom 25. Juni 1889\*
gugelassen vom 26. Juni 1889\*
gugelassen vom 27. Juni 1889\*
gugelassen vom

fondern nur bei der für ihren Wohnort zuständigen Bersicherungsanflatt freiwillig fortsehen fönnen und daß ihnen zu diesem Zwecke Luittungsfarten auszufreilen sind. Merjeburg, den 14. April 1899. Der Königliche Landrath. 1352) Graf d'Haufonville.

#### Befanntmachung.

Der herr Minifter des Innern bat dem evangelischen Ufrika-Bereine hat dem evangelischen Afrika-Vereine erlauft, zum Besten der Krantenspflege in Teutsche-Schaftsta eine öffentliche Ansöpielung von Kunstegegenständen und dergleichen zu vernschaften und der Voose — 20000 Still zu je 50 Psennig — in der anganen Monacchie zu vertreiben. Die Jahl der Gewinne beträgt 340 im Gesammtwerthe von 7278 M. Die Ziehung der Votterie soll am 15. Dezember d. I in der Anstalt Bethel zu Welche stattlichen. (1353 Merseburg, den 17. April 1899.

Der Königliche Landrath.
Graf d'Hanfienungen

# Schwämme

und Frottirwaaren empfieht in größter Auswahl billigst F. A. Grahneis, Friseur, 394) Burgstr. 13.

#### Iwanasversteigerung.

Freitag, den 21. d. M., Bor-mittags 11-Uhr, versteigere ich Sberburgitr. 9 hier voraussichtlich

ca. 7000 berichied. Bücher, als theol. u. phil. antisquarishe Werte, Geschichte antiq., medizinifche Werfe, landwirthichaftliche Buch= führung u. dgl.

gegen Baarzahlung. (13-Merfeburg, 19. April 1899. **Tauchnit**, Gerichtsvollzieher.

Der gr. Reller Weißenfelserftr. 2 ift zu vermiethen Teuber. (3028

#### Gine Wohnung,

bestehend aus 5 Jimmern, 2 Kammern, Küche und Jubehör, ist an ruhige Leute zu vermiethen und am 1. Oktober a. c. zu beziehen. (1315 Beißenfelfer Str. 29.

für sofort ein junges Mädden, weldes bie feinere Kidde erternen will, ein träftiges Mädden für einen Kurort (monatlig 20 M.), mehrere anstänb. Mädden für Krivat und einen Kleinen Sansburfden, welder Ostern die Schule verlassen welder (1831 Fran Kastel, Johannisstr. 2.

# Größere

Geschäfts - Räumlichseiten, die sich ju kleinerem Fabrilbetrieb eignen, sosort oder balbigli zu miethen gesucht. Efferten unt. Z. D. 222 an die Exped. des Kreisblatts.

Ein herrschaftl. Logis 1. Etage mit schönem Garten, sowie ein großes Parterre-Logis mit Garten per 1. Oftober zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. (1253

Bauerlaubnißscheine vorräthig in ber Rreisblatt-Druderei.

# Kartoffeln,

ertragreiche und widerstandsfähige Gorten, hat als

Saat=, Speise= und futterwaare

Domane Schladebach bei - Rötichau (Leipzig = Corbetha.)



#### Inspettoren

jucht eine 1. bentiche Bolfsversicherung für den Bezirf Merseburg. Off, mit näß, Angaben unter J. R. 9825 bef. Rudolf Mosse, Halle

# Apollo : Theater.

Salle a. S. Lireltion: Friedrich Wiehle. Ruer Spielplan vom 16.—30. April. Mr. Herkenrath wit feiner brefjirten Thiergruppe, Glefant, Liferd, Dogge und Affe.

Der Elefant als Radfahrer. Fred Edtarris, Berwandlungsichau-

Fred Edtarris, Berwanblungsichaupieler in jöchjter Vollendung. Derjelbe spielt den Einafter "Gine
Minnte jn jödt", in welden G
Bersonen auftreten, gang allein. —

Laanes-Truppe, Batterre-Aftrobaten.

— Mariette n. Irma d'Elvert, Bedangs- und Character-Quetifinnen.

— Prinz u. Leo. gymnassiche Stogelpittion. — Mr. Charles, Früsstings
Erwachen, hochoriginelles Bogelstimmen-Botpourti. — Tilly Verdier, Sugo Roftiim = Coubrette. -

Schillz. Das urfomijche Panoptis fum mit seinen fünftlichen Menschen, bes Laurens Leonhardy, Original-Berwandlungs-Bentril oquift.



[1181

Die bedeutend erweiterten Weichäftsräume Des

# Modenhauses

bergen zur Friihjahrsfaifon eine Fiille auserlefener Neuheiten

- in seid., woll. u. baumwoll. Kleiderstoffen,
- Damen, Berren u. Kinder-Befleidung,
- Wäsche jeder Urt,
- Betten, Bettstellen u. Matraken (neu aufgenommen!),
- Möbelstoffen, Tischdecken, Teppichen, Bardinen u. Portièren,
- Regen u. Sonnenschirmen, Büten, Kravatten und Bandschuben für Damen, Berren u. Kinder

und bie ten mit Rickficht auf Die große Preiswirdigkeit befte Gelegen-

vortheilhaftem Alek-Einkauf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

# rabdenkmälern

L. Neumayer, Menschauer Strake.

# Die schönsten Damen-Süte. Mädchen= und Kinderhüte

Rolltreppe des Modenhauses

Aug. Polich, Leipzig. Deutschland.

findet man in überraschender Auswahl zu unerreicht billigen (1330

großen But- und Mode-Bazar

B. Pulvermacher, Merseburg, Burgstraße 5.

# Husverkauf!

Wegen Aufgabe des Geschäfts und um so schnell wie möglich zu räumen, verkaufe ich mein ganzes Lager in

### garnirten u. ungarnirten Süten,

Bändern, Spiten, Blumen, Federn au außerft billigen Breifen.

M. Otto, gr. Ritterstr. 22.

# Die größte Auswahl

Bu billigen Breifen unter Garantie in

# Kahrrädern 11. Nähmaschinen

halt unbestritten die Firma Otto Giseke, Halle a. S., Gr. Steinstr. 83.

# Sommertheater Tivoli.

Unterzeichneter erlaubt fich bem hochverehrl. Bublifum von Merfeburg ergebenft anzuzeigen, daß Conntag, den 21. Dai (1. Pfingftfeiertag),

### die Theatersaison

eröffnet wird. Durch Ankauf namhafter Novitäten und Zusammentellung eines guten Personals kann dem pp. Publikum eine in seder Hnischt ge-nufreiche Saison in Aussicht gestellt werden, und lade im Boraus zu einer regen Abonnementsbethelligung ganz ergedenst ein. (1348 ochochtungshallst

Hochachtungsvollst Georg Schaffnit.

### Unsere täglich frisch gerösteten Kassee's,

Pfd. 80 Pf., 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00 M., find unübertroffen, was feines Aroma, exquifiten Gefcmad und Ergiebigfeit anbelangt.

Ein einziger Bersuch führt zu dauernder Abnahme.

Thee neuester Ernte, Cacao, Confituren,
Reiches Sortiment feiner Biscuits
zu billigsten Preisen empfehlen

Pottel & Brostowski, Halle a. S.

# Der Bazar

findet nicht am 28. und 29. Mai,

am Sonntag und Montag, den 14. und 15. Mai,

Der Borftand des baterländischen Frauenbereins.

### Urbeit≤bücher

für männliche und weibliche Arbeiter

Rreisblatt:Druderei.

wind zu kaufen gesucht. Offert. unt 1000 an die Exped. d. Bl. erbeten. Wer Stelle sucht, versange unsere "Allgem Bakanzen-Liste." (4 28. Sirid Berlag, Mannheim.

# Stadttheater Halle.

Donnerstag, den 20. April 1899, Abends 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr. (135 Hasemann's Töchter. (1351

Boltsftiid von Abolph L'Arronge. Hierauf: Im Reich der Künfte.

#### Vorläufige Anzeige. Kaiser Wilhelms-Halle. Countag, den 23. April, Gastspiel der überall renommirter

Mheinischen Specialitäten: Gefellichaft.

Direction Gouds dmidt aus Duffel-dorf. (1345 Alles Nähere durch spätere Annoncen

und Plakate. Erlaube mir ein hochgeehrtes Publikum auf diese Borstellung be-

fonders aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

Paul Selle.

# Reichskrone

(Inhaber 2. Walter). Donnerstag, den 20. April 1899, Gaftipiel des Rovitäten= Enjembl. bon Frantfurt a. M. Direction Leon Salig.

# Der Stabstrompeter.

Große Operettenposse in 4 Asten von Manustädt.

Borversans der Villets bei den Geren Hennisse und Schulze.

Sperritz munmeritt 1 M., 1. Plats 75 Ps. 2. Plats 50 Ps. Absendasse Sperritz munmeritt 1 M. 2. Ps. 1. Plats 1 M., 2. Plats 60 Ps., Gallerie 30 Ps. (1322

# Reichskrone.

hierdurch gestatte ich mir das hochgeehrte Bublifum aufmertsam zu machen, daß in diesem kommenden Sommer wieder (1350

5 große

Abonnements=Concerte von der beliebten Capelle des Rgl. Magd. Füfilier-Regiments Rr. 36 in meinem Garten ftattfinden.

Gine Ginzeichnungslifte wird in den nächsten Tagen in Umlauf gefest. Die noch außenstehenden Billets vom vergangenen Winter-Abonnement, welches wegen zu schwacher Betheiligung nicht statt-finden konnte, haben zu diesen Concerten Gültigkeit.

H. Walther

K. Walther.
Frijde Riebitz-Gier, frijde Obers Morcheln, feinfte itl. Capaunen, und Berlüthner, frijden Wald-meister, Grahambrod, neue Mattas Sartoffeln empfiehlt C. L. Bimmermann.

für die Redattion verantwortlich: Rudolf Beine. - Drud und Berlag von Rudolf Beine in Merjeburg.

ab ihi fie fö hij reg